



Kollektenplan

2. August

Für Partnerkirchen in Europa und Übersee

Unsere Schwesterkirchen in Mittel- und Südosteuropa sowie in Asien und Afrika stehen vor großen Herausforderungen. Sie sind evangelische Minderheitskirchen in ihrem Land. Mit ihren Einrichtungen und Angeboten in Bildung und Diakonie möchten sie ein Vorbild und glaubwürdige Gesprächspartner sein und bitten uns dafür um unsere Unterstützung.

In Tschechien geht es beispielsweise darum, gute Modelle für evangelischen Religionsunterricht in Zusammenarbeit von Schule und Gemeinde zu entwickeln, zudem sollen gemeindliche und diakonische Einrichtungen mit Projekten zu Themen wie Umweltschutz oder Integration ‚Schule‘ machen und als Vorbild vorangehen, gerade nach dem Beitritt zur EU.

Die Partnerkirchen aus Asien, Afrika und Lateinamerika wenden sich an uns, damit wir ihre Programme zur schulischen, beruflichen und theologischen Ausbildung unterstützen. Sie möchten durch gute und anerkannte Schul- und Berufsausbildungen gerade im Landbau und Handwerk und durch sprachfähige und versöhnungsbereite Geistliche und Gemeindevorstandliche zum friedlichen Zusammenleben von Menschen verschiedener Ethnien und Glaubensrichtungen in ihrer Region beitragen. Immer wieder werden wir gebeten, in diesem Sinne die Aus-, Fort- und Weiterbildungsprogramme von evangelischen Minderheitskirchen weltweit zu unterstützen.

Herzlich danken wir für die Kollekte für Partnerkirchen weltweit im vergangenen Jahr in Höhe von 48.395 Euro.

16. August (Israelsonntag)

Für Zeichen der Versöhnung mit Israel

Leo-Baeck-Erziehungs-Zentrum in Haifa und Nes Ammim

Aus einem 1938 gegründeten kleinen Kindergarten entwickelte sich das Leo-Baeck-Erziehungszentrum in der israelischen Hafenstadt Haifa zu einer der wichtigsten Institutionen für interkulturelle Erziehung und Verständigung in Israel. Das Zentrum umfasst eine Mittelstufe und eine gymnasiale Oberstufe, die „Ohel-Avraham“-Synagoge, ein Kinderbetreuungszentrum mit 100 Vorschulkindern, ein Gemeindezentrum, das eine Vielzahl von sozialen Programmen anbietet, ein Sportzentrum und die Internationale Akademie für jüdische und interreligiöse Studien. Der Name des früheren deutschen Rabbiners Leo Baeck steht für das Bemühen, den Kindern und Jugendlichen

humanistische Werte zu vermitteln und sie zu engagierten Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen.

Unsere Landeskirche fördert mit anderen Kirchen zusammen insbesondere die Gemeinwesenarbeit des Leo-Baeck-Erziehungszentrums in einem jüdisch-christlich-moslemisch gemischten Stadtteil in der Stadt Haifa sowie den jüdisch-arabischen Kindergarten und die Sommer-Camps, die von jüdischen und arabischen Jugendlichen besucht werden.

1961 von holländischen Christen gegründet, leistet die Siedlung Nes Ammim aktive Versöhnungsarbeit zwischen Christen und Juden, um damit Zeichen der Solidarität zu setzen und neue Beziehungen zu ermöglichen.

Die Siedlung umfasst ein Gäste- und Tagungshaus, in dem Studienprogramme über Judentum und jüdisch-christliche Beziehungen, den Holocaust und den Nahostkonflikt angeboten werden.

Wir danken im Namen der Empfänger für die letzte Kollekte am Israelsonntag in Höhe von insgesamt 46.800 Euro.

Infos: Eine Predigt zum Israelsonntag von Prof. Klaus Müller befindet sich im Internet unter www.ekiba.de/1133.php. Ein Heft der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) zum Israelsonntag gibt es unter asf@asf-ev.de, Tel. (0 30) 2 83 95-184

30. August

Für diakonische und missionarische Dienste in der Landeskirche

„Liebe ist nicht nur ein Wort – Liebe, das sind Worte und Taten ...“ bringt es ein Kirchenlied auf den Punkt. Bei dem, was Jesus Christus von uns will, geht es nicht um selbige Gefühlsduselei und auch nicht um leeres Gerede, sondern darum, dass das, was man sagt, und das, was man tut, zusammenpasst.

Konkrete Nächstenliebe soll das Leben verändern. Das eigene – aber besonders das Leben derer, die Unterstützung brauchen. Von ihnen gibt es viele: Sie sind krank, arm, behindert, ratlos, alt oder einsam. Sie sollen erleben, dass sie geliebt werden. Sie sollen Grund haben, sich zu freuen!

Als Einzelner oder als kleine Gruppe kommt man schnell an seine Grenzen. Viele der Aufgaben von heute kann man alleine kaum bewältigen. Für die diakonischen und missionarischen Dienste unserer Landeskirche soll daher unsere heutige Kollekte sein. Gemeinsam bauen wir Einrichtungen und Angebote für alle auf, die uns brauchen.

Herzlichen Dank allen Geberinnen und Gebern